

Für echte Basisdemokratie, gegen vertikale Strukturen in der Corona- Protestbewegung

Unser Widerstand wird nicht nur von außen durch Zensur, Diffamierung , Auflagen, Verbote und polizeiliche Gewalt bedroht, sondern auch von innen, durch Infiltration, Zersetzung der Solidarität und Spaltung. In einem mehrstufigen Verfahren wurden in der Frankfurter Corona-Protestbewegung die ersten Ansätze einer Zusammenarbeit fast aller Frankfurter Initiativen, Querdenker , Widerstand 4.0 Spaziergänger und MainFrankfurtverbindet , die sich zur Vorbereitung der gemeinsamen Demo am 14.11. gegründet hatte, in der anfangs eine Diskussion über das Verfahren stattfand, durch Selbstermächtigung einer Führungsclique abgeschafft.

Im Zentrum dieses putschähnlichen Vorgangs stand Franky Müller, der Führer des Frankfurter Chapters von TZM, (The Zeitgeist Movement), der „grassroot“ Ableger der technokratischen Bewegung der Machtelite. Siehe <https://frankfurt5gfrei.home.blog/2020/11/15/tzm-infiltriert-querdenken-69/>
Franky M. gelang nach 9 Monaten Zurückhaltung im CoronaProtest ein kometenhafter Aufstieg in die Führungsspitze von Qd-69 und damit der Frankfurter Protestbewegung.

Das Resultat dieser Selbstermächtigung konnten wir bei der Demonstration am 14.11. , die von Polizei und Antifa mit brutalen Mitteln bekämpft und letztendlich verhindert wurde, sehen.

Frankies lange Redezeit auf der Hauptbühne und Verhinderung von Reden während des Demozuges.

Bei den Reden auf der Hauptbühne (Abschlusskundgebung) , die nach kurzer Zeit von der Polizei abgebrochen wurden, bestimmte Franky das Bild. Er belegte dort 40 min der Redezeit mit 2 Reden.

Die langen Wartezeiten von ca 2 Std bei dem Umzug wurden nicht für politische Reden genutzt. Dies war ein riesengroßer Fehler der Qd-69 Organisation. Es war nicht eine unbedachte Folge der chaotischen Situation in der Auseinandersetzung mit Polizei und Antifa. Es war Strategie.

Der Versuch eines vorher bestellten Redners , die Wartezeit für eine politische Rede auf dem Wagen des Demozuges für eine Zwischenkundgebung zu nutzen, wurde von Malin verhindert, es wären hier keine Reden vorgesehen. (Für Franky allerdings galt diese Beschränkung nicht, er nutzte die Wartezeit z.B. in seiner 1. Rede auf der Hauptbühne).

Eine solche entpolitisierende Strategie steht im Widerspruch zu den Zielen der Demonstration.

Wenn man bedenkt, welchen grossen Raum die Frage der Zwischenkundgebungen und der dort stattfindenden Reden der verschiedenen Frankfurter Initiativen in der Diskussionen des Organisationskommittees eingenommen hatte, kann man sich über diese Strategie nur wundern, denn diese reduzierte die Reden bei Zwischenkundgebungen auf Null . Das war ein purer Hohn auf die Diskussionen des OrgKom. Die Kompetenzen des Organisationskommittees wurden systematisch im Verlauf der Vorbereitungen der Demo von der Führungsclique, die in Erscheinung trat und die die Entscheidungen für die Demo im Hinterzimmer traf, abgebaut.

Hinwegsetzung über die 2.Rednerliste und öffentliche Demütigung Malins

Die 2. Rednerliste (siehe Abbildung unten) war über die Köpfe des Organisationskommittees hinweg entschieden und diesem einfach ohne Mitspracherecht präsentiert worden. Im Frankies Rede ließ er es sich nicht nehmen, **Malin öffentlich zu demütigen**.

Diese 2. Rede dauerte ca 20 min, obwohl für Franky zusammen mit Malin lediglich ein Intro von 5 vorgesehen war und danach ein Slot von 5 min alleine für Malin folgen sollte.

Programm 14. November

Uhrzeit	Zeit	Beitrag	Redner / Musiker	Details
14:30 - 14:35 Uhr	5 Min	Intro	Franky & Malin	Querdenken 68
14:35 - 14:40 Uhr	5 Min	Rede	Malin	Querdenken 68
14:40 - 14:50 Uhr	10 Min	Rede	Daniel Haas	Freestrainer
14:50 - 15:00 Uhr	10 Min	Musik (2 Songs)	René Moreno	Musiker
15:00 - 15:20 Uhr	20 Min	Rede	Markus Hantz	Anwalt
15:20 - 15:30 Uhr	10 Min	Rede	Markus	Lehrer für Aufklärung
15:30 - 15:45 Uhr	15 Min	Musik (2 Songs)	Schwendtjose	Musiker
15:45 - 16:00 Uhr	15 Min	Rede	Hermann Ploppa	Autor, Historiker
16:00 - 16:15 Uhr	15 Min	Rede	Jana Mandorf	Bewegung 2020
16:15 - 16:30 Uhr	15 Min	Rede	Daniela Schumbert	Eltern für Aufklärung
16:30 - 16:35 Uhr	5 Min	Musik (1 Song)	Malin	Querdenken 68
16:35 - 16:45 Uhr	10 Min	Rede	„Dante“ (Exp. Ing. Jürgen Marnecht)	Die Basisdemokraten
16:45 - 17:00 Uhr	15 Min	Rede	Hajo Köhn	Malin Frankfurt verbindet
17:00 - 17:05 Uhr	5 Min	Outro	Franky & Malin	Querdenken 68
17:05 - 17:15 Uhr	10 Min	Musik (2 Songs)	René Moreno	Musiker

2. Rednerliste

Tatsächlich redete Franky alleine ohne Malin fast 20 Min. Als nach einigen Minuten Malin auf der Bühne erschien und das Mikrophon haben wollte, verweigerte ihr Franky dieses. Diese Demütigung konnte jeder Teilnehmer der Versammlung sehen. Die große Leinwand übertrug das Geschehen auf der Bühne bis in die letzte Ecke. Es gehört schon einiges dazu, einem Mitglied des Führungsteams von Qd-69 und Mit-Organisatorin der gesamten Demo das Mikro zu verweigern. Malin stand eine Weile hilflos auf der Bühne, bevor sie dann wieder verschwand.

Die Dimension dieser Erniedrigung wird erst recht sichtbar, wenn man sich die Rednerliste vergegenwärtigt, in der Franky von vornherein zusammen mit Malin 5 min für das Intro auftreten sollte und Malin danach noch mal 5 min alleine reden sollte, was nicht geschah.

Franky hat hier sein selbstherrliches und unsolidarisches Verhalten öffentlich zur Schau gestellt. Malin sollte sich jedoch nicht wundern, hatte sie doch selbst die vorangegangenen unsolidarischen Praktiken unterstützt und mitgeholfen Franky in diese Position zu hieven.

Denn Franky war im ursprünglichen Organisationskommittee noch nicht einmal Mitglied. Für ihn, als jemand, der aus einer 9 monatigen Abstinenz von jedem Corona-Protest ganz neu dazu gestoßen und völlig unbekannt in der Bewegung war, war es schon ein großer Erfolg, überhaupt in der Rednerliste berücksichtigt worden zu sein. Aber wie wir gesehen haben, reichten ihm keine 5 min. Er fühlte sich zu Größerem berufen.

Entmachtung des Organisationskommittees

Diese 2. Rednerliste erschien erst **nach** der 2. und letzten Sitzung des Organisationskommittees am 10.11..und erklärte die Rednerliste die in dieser Sitzung besprochen worden war, in der Franky noch keinen Platz hatte, für ungültig.

Es ging in diesem Rednerlistenkarusell aber nicht nur um Personen. Es ging dabei in erster Linie um politische Richtungen. Das wird klar, wenn man sich die Unterschiede der Rednerlisten anschaut:

Neben Franky erschien Hajo plötzlich wieder aus der Versenkung und sollte eine 15 Min Rede halten. Rausgeflogen aus dieser Rednerliste vom 10.11. war Gundolf, der Redner von Widerstand 4.0

Damit setzte man sich über den Konsens im Organisationskommittee vom 10.11. hinweg. Ein Redner von Widerstand 4.0 war für die meisten Mitglieder des Organisationskommittees auch nach dem Ausschluß der Vertreterin von Widerstand 4.0 aus dem Organisationskommittee im Nachgang der 1. Sitzung des Organisationskommittees selbstverständlich. (Dieser Ausschluß ist in dem Artikel „[Dokumentation des Frevels](#)“ ausführlich dargestellt.)

Franky war bei der 2. Sitzung im OrgKom anwesend und verlangte von Gundolf eine inhaltliche Beschränkung in seiner Rede. Er sollte nicht über die NWO , Impfungen und ID2020 reden.

Mit Gundolf's Streichung von der Rednerliste muß jedem klar geworden sein, daß hier eine politische Position ausgeschlossen werden sollte, die mit dem Ausschluß von Regina aus dem OrgKom begonnen hatte. Es handelt sich hier um eine Personalisierung von politischen Zielen, die nicht mit Argumenten sondern mit Diskreditierung von Personen durchgesetzt werden sollte und ganz nebenbei um eine Spaltung der Frankfurter Bewegung, ein Frevel gegen die Solidarität.

Hajo sah die Zeit gekommen, aus seinen Rückzug zurückzukehren. Frankies Putsch hat die Bedingungen geschaffen, die er braucht. Monatelang hatte er sich geweigert, sich auf Augenhöhe zu den anderen Frankfurter Initiativen zu begeben und hat es abgelehnt, eine offene Auseinandersetzung mit Widerstand 4.0 zu führen, zu der wir ihn im Sommer aufgefordert hatten. <https://frankfurt5gfrei.home.blog/2020/06/15/fur-die-herstellung-der-einheit-der-bewegung-auf-basis-von-solidaritat/>
Demokratische Strukturen sind ihm ein Greuel . Nur als unhinterfragbarer Führer kann er agieren. Frankies Zensur von Gundolfs Rede liegt ganz auf seiner politischen Linie.

Frankie hat sich mit seinem Vorgehen als echter Technokrat gezeigt, der sich über die anderen erhebt und diese als dumme Schafe verhöhnt. Damit hat er in die Tat umgesetzt, was er in seinem Film (t= 2:00:00) ausgesprochen hat, daß alle, die den Great Reset nicht begrüßen, dumme Schafe seien.

Alle Demonstrationsteilnehmer wurden durch diese Organisation der Veranstaltung verhöhnt. Ich habe wütende Demonstrationsteilnehmer erlebt, die auf die Organisatoren zu Recht richtig sauer waren, als die Polizei den Stecker gezogen hat.

Diese waren wegen einer politischen Manifestation des Widerstands gekommen, wollten Markus Haintz hören und haben ihn zusammen mit Hermann Ploppa in der Menge stehen sehen. Stattdessen hörten sie nur Frankies merkwürdige Reden, den langweiligen Sketch und auf der ganzen Demo während der langen Wartezeiten, keine einzige politische Rede .

Durch Außer-Kraft-Setzung demokratischer Strukturen hat sich eine Führung in Frankfurt etabliert, die nicht die Interessen der Bewegung repräsentiert. Diese verfolgt eine andere Agenda , als den Widerstand gegen die Corona- maßnahmen, die man nicht von der dahinter stehenden globalen Agenda der NWO und des Great Reset trennen kann, voranzubringen.

Die Abspaltung von substanzieller Kritik gegen die Neue Weltordnung, ID2020, technokratische Transformation und Great Reset in Form des Ausschlusses von Widerstand 4.0 spricht eine deutliche Sprache.

Die Vertreter der Frankfurter Initiativen haben die Entmachtung des Organisationskommittees mit sich geschehen lassen. Das zeugt von einem Mangel an **Selbstrespekt**.

Selbstrespekt ist jedoch der Grundpfeiler des Widerstands.

Wir dürfen nicht die Strukturen von Befehl und Gehorsam in unserer Widerstandsbewegung reproduzieren. Nur wenn die Entscheidungsprozesse der Bewegung von unten nach oben verlaufen, können wir sicherstellen, daß die Aktivisten – das sind wir alle- die Ausrichtung der Bewegung selbst bestimmen.

Vertikale (Top-down) Strukturen sind die Bedingung für Infiltration, Manipulation und Fremdbestimmung.

Es ist unsere Aufgabe, demokratische Strukturen herzustellen.

Die Herstellung demokratischer Strukturen in den Initiativen und der gesamten Frankfurter Bewegung gegen die Corona Maßnahme ist das Sine Qua Non eines **selbstbestimmten** Widerstands. Nur wenn wir die Strukturen von autoritärer Führung und Unterwerfung in unserer Bewegung ausmerzen, können wir in der Bewegung eine Alternative für eine andere Welt aufbauen, ohne die Strukturen zu reproduzieren, die wir bekämpfen.

1.) Das **Organisationskomitee aller Frankfurter Initiativen muß wieder ins Leben gerufen werden.** Die Demo vom 12.12. war ausschließlich von der selbsternannten Führungsclique geplant worden. Das OrgKom war komplett ausgeschaltet.

Die selbsternannte Führung kann nicht unsere Mitarbeit , Flyer verteilen, Ordner stellen, usw verlangen und uns gleichzeitig aus der politischen Mitbestimmung ausschließen.

Es war von mehreren Mitgliedern (nicht Widerstand 4.0) vorgeschlagen worden, das Fiasko des 14.11. in einem Nachbereitungstreffen aufzuarbeiten, um aus den Fehlern für zukünftige Veranstaltungen zu lernen. Ein solches fand nicht statt.(Die Demoroute für den 12.12. zeigt, daß die Führungsclique aus Fehlern nichts gelernt hat. Soll das Fiasko im Labyrinth des Bahnhofsviertels wiederholt werden?)

Einberufung des Organisationskommittees zum Nachbereitungstreffen vom 14.11. und 12.12. Mitte Dezember

Der Ausschluß von Widerstand 4.0 muß sofort rückgängig gemacht werden, um die Verletzung der Solidarität zu heilen.

Wir müssen unsere Kompetenzen bündeln. Wir haben auf der Ebene der Stadtpolitik einiges zu tun, um der politischen Kampagne der Antifa in der Stadtöffentlichkeit zu begegnen. Kann sich die Frankfurter Bewegung den Verzicht auf die politische Erfahrung von Widerstand 4.0 leisten? Querdenken war nicht in der Lage ein politisches Statement über den Verlauf der Vorfälle z.B. in Form einer Presseerklärung zu verfassen und die kursierenden Falschmeldungen zurückzuweisen. Statt dessen bezeichnete QD-69 die Berichterstattung in der Hessenschau, die den Wasserwerfer Einsatz gegen uns rechtfertigte und den gegen die Antifa verurteilte, als fair. Mit dieser politischen Unerfahrenheit an der Spitze wird der Frankfurter Widerstand nicht weit kommen. Eine selbstbewußte Darstellung der Vorfälle sieht anders aus, wie z.B. in dem [Offenen Brief an Janine Wissler](#) von Widerstand 4.0 . Der Ausschluß politisch erfahrener Aktivisten aus der Zusammenarbeit schädigt die Frankfurter Protestbewegung. **Für eine politische Positionierung in der Stadtöffentlichkeit zur Zurückdrängung der Antifa müssen alle Gruppen arbeitsteilig zusammen arbeiten.**

2. Schaffung einer politischen Diskussionskultur anstatt Durchsetzung von politischen Positionen mittels Diskriminierung von Personen

- Joel muß die Erklärung von Regina zur Persona non Grata zurücknehmen
- Der Ausschluß von Regina aus dem Querdenker Kanal muß zurückgenommen werden.

Abschaffung von Zensur auf dem Querdenken Kanal

- Der Filmausschnitt über Franky, in dem er sich zum Great Reset bekennt, darf auf dem Querdenken69-Kanal nicht weiter gelöscht werden (wie dies mehrmals geschah)

Statt dessen müssen offene Diskussion über die verschiedenen Positionen, möglicherweise auch in Online Konferenzen (solange reale Konferenzen nicht möglich sind) stattfinden.

Durchführung einer Aufklärung und politischen Bildung über den Zusammenhang der Corona-Maßnahmen mit dem Great Reset, die Agenda 2030 und das technokratische Programm.

Viele Aktivisten sind bestens informiert über die Masken, PCR Tests , Impfungen usw aber haben zu wenig Kenntnisse über den Zusammenhang der Maßnahmen mit dem Great Reset und der bevorstehenden Transformation zu einem technokratischen Totalitarismus, der Umsetzung der Agenda 2030 und der NWO. Deswegen können sie nicht verstehen, wieso Befürworter des Great Reset , der Agenda 2030 und der technokratischen Bewegung auf der Seite der Machtelite stehen, und auf keinen Fall an der Spitze unserer Bewegung stehen dürfen.

(Dazu würde ich eine Telco oder Zoomkonferenz anbieten)

3. Durchführung von Befragungen

aller Mitglieder in allen Initiativen insbesondere bei Querdenken sollen befragt werden, ob in den Reden auf gemeinsamen Veranstaltungen die NWO, die technokratische Transformation, der Great Reset, die Impfungen und ID2020 angesprochen werden sollen.

